

Brothers Conflict

Wenn Magi ein Otome Game wäre

Von abgemeldet

Sinbads Wein

Jafar wartete bereits darauf Sharrkan abzulösen und tanzte mit ihr ziemlich eingeübt ihr gemeinsames Lieblingslied. Nachdem sie verschwunden war, hatte er es immer wenn er sich unbeobachtet gefühlt hatte in Erinnerung gerufen und heimlich geübt. Das war seine Art gewesen mit ihrem Verschwinden zurecht zu kommen. Es war wieder wie damals am Strand. Es gab nur einen Unterschied: dass sie nun älter und größer waren und es daher sehr viel eleganter aussah als früher. Jafar hatte nie daran gedacht, wie gut eine ausgewachsene Frau aussehen konnte, wenn sie sich auf diese Weise bewegte. Es beschämte ihn diese Gedanken zu haben, für seine...

Und plötzlich fiel es ihm wie Schuppen vor die Augen: Sie war nicht seine Schwester. Bei diesem Gedanken erstarrend, rutschte ihre Hand aus der seinen, wodurch sie, die grade von ihm gedreht wurde, zu Boden stürzte. Zu spät besann er sich um nach ihr zu greifen und sah mit an wie sie direkt aufs Steißbein knallte. Die Menge teilte sich augenblicklich, als eine gewaltige Gestalt ihren Weg hindurch bahnte. Wieso war Masrur sofort zur Stelle? Hatte er sie beobachtet? Er hob sie auf den Armen tragend hoch und brachte sie ohne ein Wort an Jafar zu verlieren zu einer Liege. Der für den Sturz Verantwortliche überlegte nevos ob er aus dieser Menschenmenge verschwinden sollte, entschied dann aber Getränke für sie zu holen, um sich bei ihr zu entschuldigen. Er fand nichts Unalkoholisches und ging mit leeren Händen zu ihr herüber, die offenkundig schon versorgt war. Seltsamer Weise war Masrur niergends zu sehen.

„Tut mir leid. Tut es noch weh?“ Sie leerte ihren Becher und haute ihn auf den Beistelltisch. „Mir geht’s hervorragend! Nur mein Hintern tut mir ein kleines bisschen weh...“ Man roch Wein. Jafars geschulte Nase erkannte ihn als Sinbads Lieblingsorte, die er nur in kleinen Mengen für sich selbst einschiffen ließ. „Tut mir leid. Wegen mir kannst du nicht mehr tanzen...“ Ein breites Grinsen kam als Antwort. „Ach quatsch ich tanz gleich weiter! Ich hoffe du tanzt mit!“ Er wusste es. Etwas war komisch mit ihm. Ihm wurde schon ganz heiß. Sich die kühle Hand an die Schläfe haltend, setzte er sich ersteinmal. Vergebends. Erträglicher wurde es nicht. „Alles ok mit dir Jafar?“, fragte sie besorgt und gab ihm ihren Becher.

„Du weist, dass das Sinbads geheimer Vorrat ist?“ „Ja weiß ich, deswegen hab ich ihn mir gemopst.“ Sie hatte immer schon die Grenzen ausgetestet, wie weit sie mit Sinbad gehen konnte und war damit die einzige Person außer ihm, die Sinbad Kontra gab. Das erleichterte ihn unheimlich, weil er manchmal zu viel davon bekam, wie locker Sinbad lebte, obwohl er ein Königreich zu führen hatte. Er nahm einen Schluck vom Wein und

lehnte sich zum ersten Mal seit langer Zeit zurück. Er regte sich über nichts auf, was um ihn herum passierte, nicht über Sinbad, der grade von dem Freund einer Tänzerin eine verpasst bekam, nicht über die fehlenden Nachschübe an Essen oder sonstige Störungen im Ablauf des Festes. Er saß einfach da und genoss es mit ihr über unwichtige Dinge zu philosophieren. Wie er das vermisst hatte.

Masrur saß etwas von ihnen entfernt und beobachtete die beiden. Seine Brust schmerzte schon wieder. Als er sie in den Armen getragen hatte, war es noch schlimmer geworden, weshalb er fort gegangen war. Doch sie schmerzte noch mehr, als er sah wie sie Jafar zulächelte.

Der Abend wurde Nacht und Sharrkan war ziemlich betrunken. Er hatte vor gehabt mit einer der leichten Mädchen auf sein Zimmer zu verschwinden, doch er hatte bereits zu viel Wein, ein äußerst Leckeren nebenbei bemerkt... und war nicht mehr dazu in der Lage gewesen. Stattdessen lag er nun an eine Palme gelehnt im Schlossgarten, schaute sich die Sterne an und dachte über die Ereignisse nach.

Diese Soundmagierin war schon eine Nummer für sich. Wieso musste er ihr begegnen? Er hatte beschlossen sie im Sturm zu erobern um seine Ehre zurück zu erlangen! ...Doch dann musste er am nächsten Morgen feststellen, dass sie drei andere Männer interessanter gefunden hatte.

Es hatte sein Ego verletzt. Wieso zog sie diese beiden Hohlschädel ihm vor? Er hatte alles, was sich ein Mädchen wünschen konnte! Gutes Aussehen, Stärke... gutes Aussehen! Was wollte sie eigentlich? Offenkundig war sie ohnehin nicht an seriösen Typen interessiert, wenn sie mit Sinbad rumhängte. Sharrkan stand ja bekanntlich auf erfahrene Frauen. Es war aber mehr als nur das nächtliche Interesse, das er an ihr hatte. Sie war taff und selbstbewusst und hatte ihm sofort den Kopf verdreht. Er wollte ihre Musik am liebsten jeden Tag hören und so wie sie, hatte noch nie jemand mit ihm getanzt, obwohl Party zu machen sein größtes Hobby war.

Lag es am Wein? Am Vollmond? Daran, dass er schon länger nicht mehr im Rotlichtdistrikt war? Wahrscheinlich letzteres. Aber er bekam sie nicht aus seinem Kopf. "Ach daran ist nur dieser Wein schuld!", rief er zu niemandem und warf Sinbads letzte Flasche auf den Boden.